

Gaskosten 2024: Netzentgelte sinken, Mehrwertsteuer und CO₂-Abgabe steigen

- **Netzkosten sinken in Hamburg um durchschnittlich 21 Prozent, in Berlin um 14 Prozent**
- **Saarländer*innen zahlen 2024 im Schnitt 31 Euro mehr an Netzkosten**
- **Mehrwertsteuersteigerung belastet eine Familie um 200 Euro im Jahr – trotz Gaspreisbremse**

München, 1. November 2023

Die Verteilnetzbetreiber in Deutschland haben die vorläufigen Gasnetzentgelte für 2024 veröffentlicht. CHECK24 hat betrachtet, was das für Verbraucher*innen bedeutet. Zwar sinken beim Gas die Netzentgelte im Schnitt um ein Prozent, aber aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung und der höheren CO₂-Abgabe werden für Gaskund*innen die Kosten im kommenden Jahr steigen.

Ein Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh Gas zahlte 2023 durchschnittlich 391 Euro netto für die Netznutzung, im kommenden Jahr werden es voraussichtlich 385 Euro sein (minus sechs Euro). Die Netznutzungsentgelte machen knapp 17 Prozent des Gaspreises aus.

„Die durchschnittlichen Netznutzungsentgelte bei Gas werden im kommenden Jahr voraussichtlich leicht sinken“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Ein Grund dafür sind die vereinheitlichten Entgelte der Fernleitungsnetzbetreiber. Außerdem geben die Verteilnetzbetreiber leicht sinkende Umlagen an ihre Kund*innen weiter. Regional kommt es dennoch auch zu Erhöhungen der Netzgebühren.“

Netzkosten sinken in Hamburg um durchschnittlich 21 Prozent, in Berlin um 14 Prozent

Während die Netznutzungsentgelte in Baden-Württemberg unverändert bleiben, sinken sie in Hamburg am stärksten: von 406 Euro auf 320 Euro für einen Musterhaushalt. Das sind 21 Prozent geringere Kosten für Hamburger*innen. Auch in Berlin sinken die Netzentgelte vergleichsweise stark. Im Schnitt um 14 Prozent bzw. 49 Euro für den Musterhaushalt.

Netznutzungsentgelte Gas in Deutschland bei einem Verbrauch

Bundesland	Netznutzungsentgelte		Differenz	
	2023	2024	in Euro	in Prozent
Hamburg	406 €	320 €	-86 €	-21 %
Berlin	355 €	306 €	-49 €	-14 %
Brandenburg	379 €	358 €	-21 €	-6 %
Mecklenburg-Vorpommern	475 €	451 €	-24 €	-5 %
Sachsen-Anhalt	451 €	430 €	-21 €	-5 %
Bremen	440 €	421 €	-19 €	-4 %
Hessen	371 €	357 €	-14 €	-4 %
Niedersachsen	377 €	366 €	-11 €	-3 %
Thüringen	409 €	403 €	-6 €	-1 %
Baden-Württemberg	414 €	414 €	0 €	0 %
Sachsen	435 €	437 €	2 €	0 %
Bayern	342 €	344 €	2 €	1 %
Rheinland-Pfalz	385 €	389 €	4 €	1 %
Nordrhein-Westfalen	398 €	404 €	6 €	2 %
Schleswig-Holstein	396 €	411 €	15 €	4 %
Saarland	454 €	485 €	31 €	7 %
Ø Deutschland	391 €	385 €	-6 €	-2 %
Ost	428 €	417 €	-11 €	-3 %
West inkl. Berlin	384 €	379 €	-5 €	-1 %

Quelle: CHECK24 Vergleichsportal Energie GmbH (www.check24.de/gas/); alle Preise netto, alle Werte gewichtet nach Haushalten je Postleitzahl, Angaben ohne Gewähr, Abweichungen durch Rundung bedingt

Im Saarland steigen die Netzentgelte im kommenden Jahr entgegen dem Trend um sieben Prozent. Ein Musterhaushalt im Saarland zahlt 2024 im Schnitt 31 Euro mehr als noch 2023.

Mehrwertsteuersteigerung belastet eine Familie um 200 Euro im Jahr – trotz Gaspreisbremse

Die Gaspreisbremse soll verlängert werden. Das würde Verbraucher*innen kaum entlasten. Ein Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh Gas jährlich hat durch eine Verlängerung der Preisbremse bis Ende April 64 Euro geringere Gaskosten.

Die Anhebung der Mehrwertsteuer auf 19 Prozent sorgt jedoch für eine gleichzeitige Belastung. Ein Musterhaushalt hat dadurch insgesamt Mehrkosten von 264 Euro jährlich. So zahlen Gaskund*innen im kommenden Jahr trotz verlängerter Gaspreisbremse insgesamt 200 Euro mehr im Vergleich zu den aktuellen Preisen.

CO₂-Preis steigt 2024 auf 40 Euro pro Tonne

Ein Musterhaushalt mit einem Gasverbrauch von 20.000 kWh muss durch die Anhebung der CO₂-Abgabe auf 40 Euro je Tonne im Jahr 2024 insgesamt 190,40 Euro an Kosten zahlen. Das sind knapp 24 Euro bzw. 14 Prozent mehr als bei der ursprünglich geplanten Abgabe von 35 Euro.

*„In den kommenden Jahren wird das Heizen mit Gas nicht nur durch die CO₂-Abgabe kontinuierlich teurer“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Wir rechnen damit, dass fossile Brennstoffe in Zukunft insgesamt teurer werden. Daher lohnt sich ein Vergleich der Anbieter in jedem Fall. Durch einen Wechsel aus der teuren Gasgrundversorgung zu einem alternativen Anbieter sparen Verbraucher*innen aktuell im Schnitt über 1.000 Euro.“*

Pressekontakt CHECK24

Johanna Ramoser, Junior Public Relations Managerin, Tel. +49 89 2000 47 1169, johanna.ramoser@check24.de

Über CHECK24

CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportal. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund*innen sparen durch einen Wechsel oft einige Hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für Internet und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 300 Autovermietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften, über 75 Pauschalreiseveranstaltern und Dienstleistern aus ca. 70 Kategorien das für sie passende Angebot. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung. Zur CHECK24 Gruppe gehört auch die C24 Bank. CHECK24 hat seinen Hauptsitz in München und ist an vielen weiteren Standorten in Deutschland vertreten.

CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.